

Stoffklasse / Wirksubstanz	Handelsname (Beispiele)	Dosierung	Hinweise	Mögliche Nebenwirkungen	Gegenanzeigen
Auranofin	Ridaura®	3 - 9 mg pro Tag; (1 Filmtablette = 3 mg)	bei Magenbeschwerden Tabletten auf den Tag verteilen und zum Essen einnehmen; Empfängnischutz durch Medikamente während der Therapie und 3 Monate danach eingeschränkt	Übelkeit, Bauchschmerzen, Darmentzündung, Hautausschlag, Blutbildungsstörungen, Nierenentzündung	Goldallergie, Knochenmark- erkrankungen, entzündliche Darmerkrankungen, Nieren- oder Lebererkrankungen, systemischer Lupus erythematoses, Schwangerschaft, Stillzeit
Chloroquin	Resochin® Weimerquin®	abhängig vom Körpergewicht; liegt als Filmtablette, Tablette, Sirup oder Injektionslösung vor	Aufnahme von Ampicillin, ein Penicillin-Antibiotikum, vermindert; Empfängnischutz durch Medikamente während der Therapie und 3 Monate danach eingeschränkt; regelmäßige augenärztliche Kontrolle erforderlich	Veränderung des Augen- hintergrundes, Störungen des Nervensystems, Hautausschlag	Überempfindlichkeit gegen Chloroquin; spezielle Augenerkrankungen, stark eingeschränkte Leber- und Nierenfunktion, Schwangerschaft und Stillzeit
D-Penicillamin	Metalcaptase® Trisorcin®	einschleichend unter ärztlicher Kontrolle, beginnend mit täglich 150 mg bis zu 2 mal 300 mg; in Einzel- fällen max. 1200 mg pro Tag	Einsatz nur in Einzelfällen, besser wirksame und verträglichere Mittel bekannt	Hautausschlag, Magen-Darm-Störungen, Nierenfunktionsstörungen, Blutbildungsstörungen Schwangerschaft, Stillzeit	Überempfindlichkeit, Knochen- markerkrankungen, Nieren- erkrankungen, systemischer Lupus erythematoses,
Hydroxychloroquin	Quensyl®	abhängig vom Körpergewicht, durchschnittlich 400 mg, 1 Dragees = 200 mg	Aufnahme von Ampicillin, ein Penicillin-Antibiotikum, vermindert; Empfängnischutz durch Medikamente während der Therapie und 3 Monate danach eingeschränkt; regel- mäßige augenärztliche Kontrolle erforderlich	Veränderung des Augen- hintergrundes, Störungen des Nervensystems, Hautausschlag	Überempfindlichkeit gegen Hydroxychloroquin; spezielle Augenerkrankungen, stark eingeschränkte Leber- und Nierenfunktion, Schwangerschaft und Stillzeit

Stoffklasse / Wirksubstanz	Handelsname (Beispiele)	Dosierung	Hinweise	Mögliche Nebenwirkungen	Gegenanzeigen
Natriumaurothiomalat	Tauredon®	zu Beginn 10 mg, danach 50 mg 1 mal pro Woche; nach Wirkungseintritt (3-6 Monate) 50 mg jede 2. - 4. Woche als intramuskuläre Injektion	Empfängnisschutz durch Medikamente während der Therapie und 3 Monate danach eingeschränkt	Übelkeit, Bauchschmerzen, Darmentzündung, Hautausschlag, Blutbildungsstörungen, Nierenentzündung	
Sulfasalazin	Azulfidine®	einschleichend mit 500 mg pro Tag abends beginnen; Steigerung auf max. 3 mal 1000 mg möglich	nach Nutzen-Risiko-Abwägung in der Schwangerschaft möglich, Spermienbildung kann während der Therapie beeinträchtigt sein	Übelkeit, Bauchschmerzen, Kopfschmerzen, gelegentlich Hautausschlag, Folsäuremangel, Blutbildungsstörungen	

Stoffklasse / Wirksubstanz	Handelsname (Beispiele)	Dosierung	Hinweise	Mögliche Nebenwirkungen	Gegenanzeigen
Azathioprin	Imurek® Zytrim® und andere	nach Anweisung des Arztes 50 - 150 mg pro Tag	keine gleichzeitige Gicht-Therapie mit Allopurinol (z. B. Zyloric), keine Impfung mit Lebendimpfstoffen, Männer sollten während der Therapie und bis 3 Monate danach kein Kind zeugen	Haarausfall, Magen-/Darmprobleme, Blutbildungsstörungen, Blutdruckabfall, Fieber, erhöhtes Infektionsrisiko	Überempfindlichkeit gegen Azathioprin, schwere Nieren-, Leber- oder Knochenmarkerkrankungen, Infektionserkrankungen
Ciclosporin	Sandimmun® Optoral® Cicloral® und andere	zu Therapiebeginn 2,5 mg - 5 mg pro kg Körpergewicht / Tag verteilt auf 2 Einzeldosen in Form von Kapseln, als Lösung oder Infusionslösungskonzentrat	Langsame Dosissteigerung bis zur wirksamen Dosis unter Labor-, und Blutdruckkontrollen, keine Impfung mit Lebendimpfstoffen während der Therapie, während der Schwangerschaft nach Nutzen-Risiko-Abwägung Therapie möglich	Müdigkeit, Übelkeit, Haarwachstum, Zittern, Nierenfunktionsstörung, Blutdruckanstieg, Blutbildungsstörungen, Erhöhung der Blutfette, Veränderungen der Blutsalze, Zahnfleischwucherungen, erhöhtes Infektionsrisiko	Überempfindlichkeit gegen Ciclosporin, unkontrollierter Bluthochdruck, stärkere Leber- oder Nierenfunktionsstörungen, Infektionserkrankungen
Cyclophosphamid (Zytostatikum)	Endoxan® Cyclostin® und andere	als Dauertherapie (Dragees) je nach Anweisung des Arztes 1 - 2 mg pro kg Körpergewicht oder als Intervalltherapie mit Infusionen	Reservemittel bei schweren Verläufen, gleichzeitige Einnahme des Blasenschutzmedikamentes Mesna nach Verordnung des Arztes, keine Impfung mit Lebendimpfstoffen während der Therapie, Empfängnischutz durch Medikamente während der Therapie und 3 Monate danach eingeschränkt	Haarausfall, Übelkeit, Blutbildungsstörungen, Blasenentzündungen, Leberwerterhöhung, erhöhtes Infektionsrisiko, Entstehung bösartiger Tumore (besonders der Harnblase) nach längerer Therapie, bleibender Verlust der Empfängnis- bzw. Zeugungsfähigkeit	Überempfindlichkeit gegen Cyclophosphamid, Knochenmarkerkrankungen, Infektionserkrankungen, Schwangerschaft und Stillzeit

Stoffklasse / Wirksubstanz	Handelsname (Beispiele)	Dosierung	Hinweise	Mögliche Nebenwirkungen	Gegenanzeigen
Leflunomid	Arava®	zu Beginn täglich 100 mg für 3 Tage, dann Erhaltungsdosis 10 - 20 mg pro Tag nach Verordnung des Arztes	Leflunomid bleibt sehr lange im Körper, gegebenenfalls kann die Ausscheidung beschleunigt werden, keine Impfung mit Lebendimpfstoffen während der Therapie, Empfängnisschutz durch Medikamente während der Therapie und mindestens 2 Jahre danach eingeschränkt	Kopfschmerzen, Schwindel, Juckreiz, Haarausfall, Mundschleimhautentzündung, Magen/Darbeschwerden, Hautausschlag, Blutdruckerhöhung, Leberwerterhöhungen, Blutbildungsstörungen	Überempfindlichkeit gegen Leflunomid, Leber- und Nierenschäden, aktive Virushepatitis, Schwangerschaft und Stillzeit
Methotrexat (Immunsuppressivum und Zytostatikum)	Lantarel® Methex® und andere	nach Verordnung des Arztes 5 - 25 mg pro Woche als Tablette oder zur Injektion (intravenös, subkutan oder intramuskulär)	keine Impfung mit Lebendimpfstoffen während der Therapie, Empfängnisschutz durch Medikamente während der Therapie und bis 3 Monate danach eingeschränkt	Übelkeit, Haarausfall, Mundschleimhautentzündung, Leberwerterhöhung, Blutbildungsstörungen, erhöhtes Infektionsrisiko	Überempfindlichkeit gegen Methotrexat, schwere Leber- / Nierenerkrankungen, Knochenmarkerkrankungen, Schwangerschaft und Stillzeit

Stoffklasse / Wirksubstanz	Handelsname (Beispiele)	Dosierung	Hinweise	Mögliche Nebenwirkungen	Gegenanzeigen
Adalimumab	Humira®	40 mg als subkutane Injektion (Fertigspritze) alle 2 Wochen; Steigerung der dosis auf max. 40 mg 1 mal pro Woche möglich	Infektionen, einschließlich Tuberkulose ausschließen; insbesondere Röntgenbild der Lunge und Tuberkulintest anfertigen; keine Impfung mit Lebendimpfstoffen; Kombination mit Methotrexat empfohlen; Empfängnisschutz durch Medikamente eingeschränkt	Lokale Hautreaktionen an der Einstichstelle, Nesselsucht, Hautausschlag; es besteht ein erhöhtes Infektionsrisiko	Überempfindlichkeit gegen Adalimumab; Infektionserkrankungen
Anakinra	Kineret®	100 mg als subkutane Injektion (Fertigspritze) 1 mal täglich	Infektionen sicher ausschließen; keine Impfung mit Lebendimpfstoffen; Empfängnisschutz durch Medikamente eingeschränkt	lokale Hautreaktionen an der Einstichstelle; Kopfschmerzen; häufig Blutbildungsstörungen; erhöhtes Infektionsrisiko	Überempfindlichkeit gegen Anakinra; schwere Nierenfunktionsstörungen
Etanercept	Enbrel®	25 mg als subkutane Injektion 1 - 2 mal die Woche; als Pulver zur Herstellung einer Injektionslösung	Infektionen, einschließlich Tuberkulose, ausschließen, Röntgenbild der Lunge und Tuberkulintest durchführen; keine Impfung mit Lebendimpfstoffen; Kombination mit Methotrexat empfohlen; Empfängnisschutz durch Medikamente eingeschränkt	Lokale Hautreaktionen an der Einstichstelle, Nesselsucht, Hautausschlag; es besteht ein erhöhtes Infektionsrisiko	Überempfindlichkeit gegen Etanercept; Infektionserkrankungen
Infliximab	Remicade®	3-5 mg pro kg Körpergewicht zur intravenösen Infusion (als Pulver zur Herstellung einer Infusionslösung mit 100 mg Infliximab); Infusion kann nach 2 - 6 Wochen wiederholt werden, dann alle 8 Wochen	Infektionen, einschließlich Tuberkulose, ausschließen, Röntgenbild der Lunge und Tuberkulintest durchführen; keine Impfung mit Lebendimpfstoffen; Kombination mit Methotrexat empfohlen; Empfängnisschutz durch Medikamente eingeschränkt	Blutdruckabfall, Schüttelfrost, Fieber, Juckreiz, Brustschmerzen, Luftnot während der Infusion, Kopfschmerz, Übelkeit, Bauchschmerzen, erhöhtes Infektionsrisiko, Antikörperbildung gegen Infliximab	Überempfindlichkeit gegen Infliximab; bei schwerer Herzmuskelschwäche darf das Medikament nicht angewendet werden